

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat 2017/607 von Sara Fritz: «Attraktivität des Läufe-fingerli's (S9) steigern»

2017/607

vom 20. August 2019

1. Text des Postulats

Am 30. November 2017 reichte Sara Fritz das Postulat 2017/607 «Attraktivität des Läufe-fingerli's (S9) steigern» ein, welches vom Landrat am 22. März 2018 mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

Am vergangenen Sonntag haben die Baselbieter Stimmberechtigten den 8. Generellen Leistungsauftrag (GLA) im Öffentlichen Verkehr mit fast 65 % wuchtig verworfen. Beachtenswert ist dabei insbesondere, dass alle Bezirke und 82 von 86 Baselbieter Gemeinden die Vorlage bachab geschickt haben. Dieses Resultat macht eines deutlich: Die Stimmberechtigten im ganzen Kanton wollen, dass das Läufe-fingerli auch zukünftig fährt.

Mit diesem Verdikt gilt es nun, dass Läufe-fingerli für die Zukunft fit, sprich noch attraktiver zu machen, um so den Kostendeckungsgrad zu steigern. Dabei müssen auch innovative Lösungen angedacht werden. Eine Möglichkeit wäre z.B. die Weiterführung der S9 bis Liestal oder sogar Basel sowie von Olten allenfalls weiter nach Aarau, Zofingen oder Solothurn.

Auch die Anschlüsse in Olten sind alles andere als optimal, so beträgt die Umsteigezeit bei den IC-Zügen von Bern und Zürich gerade mal zwei Minuten, was regelmässig dazu führt, dass man den Anschluss verpasst. Noch schlechter ist die Verbindung in Sissach, wo der Schnellzug aus Basel eine Minute nach Abfahrt des Läufe-fingerli's ankommt. Eine Verbesserung dieser Umsteigezeiten würde mit Sicherheit zu einer höheren Auslastung des Läufe-fingerli's führen.

Ich bitte deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, mit welchen Massnahmen das Läufe-fingerli (S9) noch attraktiver gemacht und damit der Kostendeckungsgrad gesteigert werden kann.

2. Stellungnahme des Regierungsrats

In der Volksabstimmung vom 26. November 2017 hat das Baselbieter Stimmvolk das Referendum gegen die Finanzbeschlüsse des 8. GLA für die Jahre 2020 und 2021 klar gutgeheissen. Es hat sich damit gegen eine Umstellung der S9 auf Busbetrieb resp. für den Erhalt der Bahnlinie ausgesprochen. In der Folge hat die im Kanton BL für den öffentlichen Verkehr zuständige Abteilung gemeinsam mit der SBB eine breite Palette von Massnahmen geprüft, die zu einer Verbesserung des Kostendeckungsgrades führen könnten – also Massnahmen, welche entweder die Kosten der S9 senken oder die Erträge erhöhen. Im Dezember 2018 wurden die Homburgertaler Gemeinden im

Rahmen einer Veranstaltung von Mitarbeitenden der SBB und der Abteilung öffentlicher Verkehr der Bau- und Umweltschutzdirektion über den Stand der Massnahmenprüfung informiert. In der Zwischenzeit konnten einige Massnahmen weiter vorangetrieben werden, so dass per Fahrplanwechsel 2019/2020 Verbesserungen umgesetzt werden können. Untenstehende Tabelle gibt dazu eine Übersicht.

Ziel	Handlungsfeld	Massnahme	Beurteilung	
Kosten ↓	Rollmaterial	Rollmaterialkosten senken	Kostengünstigste Variante bereits etabliert.	✘
Kosten ↓	Infrastruktur	Trassengebühren senken	Antrag Kanton BL vom Bund abgelehnt.	✘
Kosten ↓	Infrastruktur	Energiekosten senken → Energieverbrauch senken	Halt auf Verlangen: Senkt Kosten nur marginal und bringt fahrplantechnisch keinen Vorteil.	✘
Ertrag ↑	Angebot	Optimierung Anschlüsse in Olten	Lastrichtungsabhängiger Fahrplan kann per Dez. 2019 eingeführt werden.	✔
Ertrag ↑	Angebot	Verlängerung S9 bis Liestal	Antrag Kanton BL auf Prüfung vom Bund abgelehnt. Zusätzlich negatives Prüfergebnis SBB (mangelnde Trassenkapazität, neue Kreuzungstellen notwendig).	✘
Ertrag ↑	Angebot	Doppelspurigkeiten Bahn/Bus überprüfen und bereinigen	Bessere Abstimmung Fahrpläne möglich.	✔
Ertrag ↑	Angebot	Intermodaler Angebotstest	Unter Federführung SBB in Erarbeitung.	✔
Ertrag ↑	Tarife	Tarifmassnahme	In der Kompetenz der Verbände TNW und A-Welle. Zurzeit nicht vorgesehen.	✘
Ertrag ↑	Vermarktung	Linienmarketing Tim und Lena / Neukonzeption Linienmarketing	Linienmarketing wird gemacht und auf 2020 erneuert.	✔
Ertrag ↑	Vermarktung	Sensibilisierung der Bevölkerung zur Nutzung der S9	Gemeinden	✔

✔ Massnahme weiterverfolgen

✘ Massnahme nicht weiterverfolgen

Wie in der Tabelle ersichtlich ist, sind im Bereich der Kosten keine Optimierungen mehr möglich. Hingegen gibt es in den Bereichen 'Optimierung Angebot' und 'Vermarktung' mehrere Massnahmen, die umgesetzt werden können und zu einer höheren Nutzung der S9 führen sollten.

- Optimierung Anschlüsse in Olten: Prüfung lastrichtungsabhängiger Fahrplan**
 Nach mehrmaligen Anläufen konnte bei der SBB erreicht werden, dass die Einbindung der S9 in den Knoten Olten verbessert wird. So wird per Dezember 2019 ein sogenannter Lastrichtungsfahrplan (Fahrplan gemäss Pendlerströmen) eingeführt. Dieser bietet morgens aus dem Homburgertal gute Anschlüsse an die Fernverkehrszüge in Olten und Sissach und abends von den Fernverkehrszügen ab Olten und Sissach ins Homburgertal. Der Taktwechsel der Lastrichtung erfolgt mittags.
- Doppelspurigkeiten Bahn/Bus überprüfen und bereinigen**
 Mit der bevorstehenden Fahrplanänderung der S9 wird auch der Busfahrplan angepasst. Das neue Konzept ist das Ergebnis einer generellen Überprüfung und Überarbeitung des Angebots im Homburgertal im Frühjahr 2019. Ziel war, Bahn und Bus nicht mehr gleichzeitig verkehren zu lassen und die Anschlüsse zu optimieren, so dass das Angebot insgesamt verbessert wird

und die Bedürfnisse der (potenziellen) Nutzerinnen und Nutzer besser abdeckt. Das resultierende Konzept sieht wie folgt aus:

- Die S9 verkehrt stündlich zwischen Sissach und Olten.
- Rund 30 Minuten versetzt zur S9 verkehrt stündlich ein Bus der Linie 108 zwischen Sissach und Wittinsburg und stellt zusammen mit der S9 für die Talgemeinden Diepflingen, Rümelingen und Buckten den 30'-Takt Richtung Sissach sicher.
- Für Häfelfingen besteht in Rümelingen unverändert eine Anschlussverbindung an die Buslinie 108 nach Sissach.
- Zwischen Häfelfingen und Wittinsburg verkehrt in den Hauptverkehrszeiten in der Taktlage der S9 stündlich ein Bus der Linie 109 und stellt so für Känerkinden und Wittinsburg mittels Umsteigeverbindung auf die S9 den 30'-Takt Richtung Sissach sicher.
- Die parallel zur S9 verkehrenden Busse werden aufgehoben.

- **Intermodaler Angebotstest**

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der SBB, BLT, Standortgemeinden und des Kantons beschäftigt sich unter dem Titel 'intermodaler Angebotstest' mit der Frage, wie der öffentliche Verkehr gestaltet werden muss, damit ihm die Nutzer langfristig erhalten bleiben. Dabei stehen nicht nur jene Strecken im Fokus, die mit der Bahn oder dem Bus zurückgelegt werden. Betrachtet wird die gesamte Reisekette, d.h. auch die sogenannte erste und letzte Meile, die zu Fuss, mit dem Zweirad oder dem Auto zurückgelegt wird.

Um die Eingangsfrage zu beantworten, wurde im 2. Quartal 2019 eine Erhebung durchgeführt. Interviewt wurden Schulabgängerinnen und -abgänger der Sekundarschule Sissach, die im Homburgertal wohnen und mit dem öffentlichen Verkehr zur Schule fahren. Sie wurden um Angaben zu ihrer Beschäftigung nach den Sommerferien gebeten und insbesondere darum, wie sie an den neuen Ausbildungs-/Arbeitsort gelangen und aus welchen Gründen sie sich für das gewählte Verkehrsmittel entschieden haben.

Die Auswertung der Befragung ist zurzeit im Gang. Sie soll aufzeigen, welche Faktoren bei der Wahl des Verkehrsmittels entscheidend sind. Das wiederum soll Schlüsse darauf erlauben, welche Ansprüche an den öffentlichen Verkehr bestehen und wo Optimierungen des Angebots auf der gesamten Reisekette vorgenommen werden sollten.

- **Linienmarketing Tim und Lena**

Im Jahr 2014 hat die SBB auf dem «Läufelfingerli» in enger Zusammenarbeit mit Baselland Tourismus das Linienmarketing «Tim und Lena» eingeführt. Ziel ist es, die Auslastung der S9 im Freizeitverkehr (Nebenverkehrszeit) zu steigern. Hauptzielgruppe sind Familien mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren, angesprochen sind aber auch Schulen und Gruppen wie Pfadi oder Jungschar.

Tim und Lena ist eine Detektivgeschichte / eine Art Schnitzeljagd mit Start in Olten und Ende in Sissach. Während der Fahrt wird in der Begleitbroschüre die Geschichte gelesen, an den Haltestellen gibt es Lösungshinweise (die auch aus dem Zugfenster sichtbar sind). Die Broschüre enthält neben dem Rätsel auch Ausflugsideen für die Gegend. Wer das Rätsel gelöst hat, erhält am Bahnhof Sissach einen Preis in Form einer Überraschungsbox und kann an einer Verlosung von Reisegutscheinen teilnehmen. Das Rätsel kann jeweils von April bis Oktober gelöst werden, der Ausflug ist auf einen halben Tag ausgelegt. Im letzten Jahr haben 484 Kinder die Detektivgeschichte gelöst.

Ab 2020 wird eine neue Detektivgeschichte zu lösen sein. Diese soll Familien weiterhin motivieren, die S9 zu nutzen und die Gegend im Homburgertal zu erkunden.

- **Sensibilisierung der Bevölkerung zur Nutzung der S9**

Die acht Gemeinden im Homburgertal haben die formlose Organisation «Zukunft Homburgertal» gegründet. In drei Arbeitsgruppen werden gemeindeübergreifende Themen diskutiert, darunter auch das Angebot des öffentlichen Verkehrs.

Die Gemeinden leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Nachfrage der S9, u.a. mit folgenden Massnahmen:

- Gratis Park + Ride an den Bahnhöfen Sommerau, Rümlingen und Läuelfingen
- Gemeindetageskarten in Läuelfingen und Thürnen
- Busanbindung Quellhotel Bad Ramsach
- Förderung und Unterstützung neuer Überbauungen (z. B. Kohlerareal in Läuelfingen)
- Mitfahrbänkli in Rümlingen und Häfelfingen
- (Teil-)Finanzierung U-Abos der Primarschülerinnen und -schüler in mehreren Gemeinden

Weitere Massnahmen sollen folgen, als nächstes ein Skulpturenweg mit Start und Zielort Bahnhof Läuelfingen (Sommer 2020 bis 2021).

Der Regierungsrat ist überzeugt, dass die beschriebenen Verbesserungen zu einer positiven Nachfrageentwicklung führen werden und sich damit der Kostendeckungsgrad der S9 bei über 20 % stabilisieren wird.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2017/607 «Attraktivität des Läuelfingerli's (S9) steigern» abzuschreiben.

Liestal, 20. August 2019

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Isaac Reber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich